



Redigirt
 von **Ludwig Möller**, Geschäftsführer des
 deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt.

✻ Erscheint am 1., 10. und 20. eines jeden Monats. ✻

✻ Abonnementspreis jährlich 7 M., halbjährlich 3 M. 50 Pf. ✻

Nr. 34.

Erfurt, 1. November 1884.

VIII. Jahrgang.

Verbandsangelegenheiten.

Neu angemeldete Mitglieder.

Vom 25. September bis 21. Oktober.

- J. Barfuss, Kunstg., Stapel bei Havixbeck (Westfalen).
- O. Bohn, Kunstg., Marienberg bei Komornik (Posen).
- Aug. Dittmann, Kunstg., Bornstedt, R.-B. Potsdam.
- Wilh. Haus, Handelsg., Herrnhut.
- W. Hesse, Kunstg., Metternich bei Koblenz.
- J. M. Helm's Söhne, Samenhandlung, Gross-Tabarz (Thüringen).
- Th. Heydkamp, Handelsg., Düsseldorf, Ulmenstrasse 61.
- H. Kyaw, Handelsg., Stettin-Grünhof, Heinrichstr. 17-19.
- H. von Rieben, Perleberg, Beguinenstr. 28.
- W. Ripperger, Kunstg., Oberhausen (Rheinland).
- Hugo Schuchard, Rentner, Barmen, Unterdörnen.
- C. F. Suhr, Kunstg., Bozen (Tirol).
- Georg Weber, Oberg., Münster a. Stein (Rheinland).

Einsendung der Vereinsberichte.

Gemäss dem Beschlusse des Vorstandes soll dem nächsten Jahresberichte eine Uebersicht über die Tätigkeit und die Entwicklung der dem Verbands angehörenden Vereine beigegeben werden. Ich ersuche die Vereine, diese Berichte bis zum 20. November spätestens einsenden zu wollen. Für die Abfassung derselben wird möglichste Kürze empfohlen.

Eingehende Mitteilungen über die auf dem Gebiete des Vereinswesens gewonnenen Erfahrungen sowie Erörterungen über Anbahnung einer erfolgreichen Vereinstätigkeit werden nach wie vor im Verbandsorgane veröffentlicht werden, während die Vereinsberichte von jetzt an in dem Jahresbericht Aufnahme finden.

Der Verbandsgeschäftsführer: **Ludwig Möller.**

Preis Ausschreiben.

In Veranlassung von Anfragen machen wir bekannt, dass es jedem Mitgliede frei steht, zur Bewerbung um die ausgeschriebenen Prämien mehrere Arbeiten für ein und dieselbe Aufgabe einsenden.

Jeder Bewerbungsarbeit muss der Name des Verfassers in einem verschlossenen Umschlag beigegeben und Arbeit und Umschlag mit einem gleichlautenden Sinnspruch versehen werden.

Die Preisaufgaben sind im Separatabdruck kostenfrei von uns zu beziehen.

Das Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes.

Vereinsberichte.

Stuttgart. Verein Viola. Das Vereinslokal befindet sich von jetzt ab im Gasthof „Zum goldenen Lamm“, gegenüber der Gewerbehalle.
 Der Vorstand.

**Fünfte Wanderversammlung
 des deutschen Gärtner-Verbandes in Frankfurt a. M.
 am 20. September.**

(Fortsetzung.)

Der zuletzt erwähnte Punkt nun scheint mir eine zwanglose Ueberleitung zu einer weiteren Ausführung dessen zu sein, was der Gartenbau der „Wissenschaft“ an einer anderen Stelle leistet; es ist der „botanische“ Garten, dem systematischen Studium der Pflanzenwelt, der ganzen Vegetation der Erde gewidmet. Die Wissenschaft ist Selbstzweck, sagen die Gelehrten und bilden damit gern einen Zauberkreis um sich, den ein uneingeweihter Geist, ein ungesalbtes Haupt nicht betreten darf, nur wer genau die vorgeschriebene Parole weiss, hat Zutritt. Aber doch nicht alle Gelehrte haben beständig so gedacht, hin und wieder ist der eine oder andere aus der Art geschlagen, hat die Tore des Tempels der Weisheit weit geöffnet, Allewelt eingeladen zur Teilnahme am Gastmahl der Wissenschaft. Einer dieser Abtrünnigen war Humboldt; von dessen weltumfassenden Forschungen, bahnbrechenden Lehren ist seine Begründung der „Pflanzengeographie“ eine der hervorragendsten. Seines Nachfolgers Grisebach, der mit einem Sammelfleiss ohne gleichen, mit einer detaillirten Durcharbeitung des Humboldt'schen Gedankens die Kenntniss der Erdoberfläche erweiterte, habe ich schon einmal gedacht. Während meines zwölfjährigen Aufenthalts in Amerika mit der dortigen Flora ziemlich vertraut geworden, war ich erstaunt, bei Grisebach die botanischen Verhältnisse dort so naturgetreu geschildert zu finden. Es liegt doch auf der Hand, m. H., der Charakter eines Landes wird ja in einem Hauptstücke durch das Pflanzenkleid, die Vegetation, bestimmt; Geographie ohne praktische Anschauungsbotanik kann nur ganz klägliche Resultate liefern, und umgekehrt: Botanik ohne Geographie ist wenig mehr als eine hohle Nuss, da zum Kennen einer Pflanze doch notwendig die klare Vorstellung, unter welchen klimatischen und physikalischen Bedingungen sie in ihrer Heimat lebt, gehört. Wie ergeht es uns Praktikern, wenn wir z. B.